

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

106 (6.5.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043142)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 106.

Sonnabend, den 6. Mai 1893.

19. Jahrgang.

Zur Militärvorlage

wird noch geschrieben:

Berlin, 4. Mai. Die Abstimmung über die Militärvorlage erfolgt voraussichtlich am Sonnabend oder Montag. Heute Abend findet beim Reichskanzler ein parlamentarisches Diner statt, dem der Kaiser beizuwohnt.

In den Wandelgängen des Reichstages wollte man wissen, in Würdigung der vom Reichskanzler v. Caprivi geltend gemachten Gründe habe der Kaiser zur eventuellen Auflösung des Reichstages bereits die Genehmigung erteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend 10 Uhr 45 Min. auf der Wildparkstation wieder eingetroffen und vom Prinzen Friedrich Leopold, sowie vom Polizeipräsidenten v. Balan empfangen worden.

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser fuhr gestern Abend nach seiner Antunft nach dem Neuen Palais und alsbald mittelst Sonderzuges nach Berlin, verweilte längere Zeit beim Reichskanzler und kehrte später nach dem Neuen Palais zurück.

Berlin, 4. Mai. Wie nicht anders zu erwarten, tritt auch die nationalliberale Partei für den nur wenig über den Bismarck'schen Vorschlag hinausgehenden Huene'schen Compromiß-Antrag ein. Wäre derselbe nur 2-3 Wochen früher erschienen, so würde ihm eine Mehrheit sicher gewesen sein. In der freisinnigen Partei befinden sich indessen 20 Abgeordnete, die mit der schroffen Ablehnung des Parteipapstes Eugen Richter keineswegs zufrieden sind, vielmehr den Huene'schen Compromiß-Antrag gern zustimmen möchten, wenn sie nicht bei einer etwaigen Neuwahl den Allgewaltigen als Gegner fürchteten. Das Mandat steht ihnen höher, als die Sicherheit des Vaterlandes. (Schlimm genug.)

Von der Seehandlung wurden heute 25 Mill. Mk. zu 3/4 verzinlich bis Ende August fix an der Börse offerirt.

Landsherg, a. W. 4. Mai. Der Raumb. J. wird aus Woldenberg (Wahlkreis Friedeberg-Arnswalde) gemeldet, daß der dortige antientimliche Verein den Abg. Nishardt aufgefordert habe, sein Mandat niederzulegen.

München, 4. Mai. Infolge der andauernden Belagerung des Königs Otto, Nahrung zu sich zu nehmen, ist ein plötzlicher Kräfteverfall eingetreten, welcher eine Katastrophe in nahe Aussicht stellt.

Suttgart, 4. Mai. Die Königin und Königin-Regentin der Niederlande ist zum Besuch unseres Königspaars in Ludwigsburg eingetroffen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Mai. Der Reichstag setzte heute die Verathung der Militärvorlage fort. — Ein Antrag Wiffner will für den Fall der Annahme des Antrages Huene die zweijährige Dienstzeit verfassungsmäßig einführen.

Abg. Richter: Nachdem der Reichskanzler gestern erklärt hat, daß Preußen und das Reich den Antrag Huene annehmen könnten, so kommt nur dieser in Frage. Der von meinen Freunden vorgelegte Entwurf unterscheidet sich von dem Huene'schen in drei Punkten. Zunächst will der Antrag Huene die zweijährige Dienstzeit nur auf 5 Jahre festsetzen. Sodann unterscheidet sich unser Antrag von dem Huene'schen in der Normirung der Dauer für die Präsenz. Huene will 5 Jahre, wir nur 1 1/2. Zwar ist unsere Legislaturperiode auf 5 Jahre normirt, aber die Zeit der Bewilligung deckt sich mit dieser nicht. Die einjährige Festsetzung entspricht auch dem, was für die Marine jetzt schon geltend ist. Der Hauptunterschied besteht aber in der Höhe der Präsenz. Der Antrag Huene will alles bewilligen mit Ausnahme von 12 Kavallerieescadrons, er geht also weiter, als der in der Kommission gestellte Antrag Bismarck. Die Regierung will 84 000 Mann mehr, der Antrag Huene will rund 70 000 Mann bewilligen, also 1/4 der Regierungsvorlage. Bezüglich der Ausführungen des Reichskanzlers bemerke ich: Unsere Armee ist heute 3 1/2 Mal stärker als 1870. Nicht umsonst haben wir 12 1/2 Milliarden auf Zwecke für die Landesverteidigung ausgegeben und 1 1/2 Milliarden Schulden gemacht. Unsere Marine ist vervierfacht worden. Damals standen wir isolirt, die Gefahr lag nahe, daß Oesterreich in den Krieg mit eingreifen würde, heute haben wir die Unterstützung mindestens des Dreibundes zu erwarten. Der Reichskanzler hat es so hingestellt, als ob nur durch Bewilligung der Vorlage der Friede erhalten werden könnte. Wenn das wahr wäre, so müßten die uns feindlichen Staaten nach Annahme der Vorlage sofort über uns herfallen, denn bis sie durchgeführt sein wird, wird eine Rente von Jahren vergehen. Auch das Ausland weiß, wie Kriegsmittel in allen Ländern zu reden pflegen, wenn Heeresvorlagen zur Verathung stehen und auch der Reichskanzler hat gestern als Kriegsminister gesprochen. In keinem Parlament der Welt ist jemals eine solche Militärvorlage eingebracht, keinem ist angesehen, in einem Jahre solche Belastung aufzunehmen. Die Vorlage ist nicht allein bedenklich wegen der Erhöhung der Präsenzstärke, sondern auch wegen der neuen Anschauungen, welche in ihr zum Ausdruck kommen. Seit 1888 herrschen in Deutschland ganz neue Auffassungen über die Aufgaben der Armee und der Marine. Die Stelgerung der Forderungen kennt keine Grenzen mehr. Der Reichskanzler hat gestern gesagt, es sei ganz schön, für Kultur und Landeskulturaufgaben Gelder aufzuwenden. Da muß ich aber darauf aufmerksam machen, daß wir mit solchen Aufgaben jetzt in geradezu beschämender Weise zurückbleiben. Frhr. v. Huene deutete

gestern an, daß unser Patriotismus sich bis jetzt nur mit dem Stroh vertheidigen könnte und als ob wir uns jetzt erst Flinten anschaffen wollten. Das ist eine excentrische Uebertreibung. Der Herr Reichskanzler hat auch eine Andeutung gemacht, als ob die freisinnige Partei ihr Programm hinsichtlich der zweijährigen Dienstzeit leugnete. Aber wir haben die zweijährige Dienstzeit nicht auf Grund einer Theorie verlangt, sondern lediglich zur Entlastung des Volkes. Sie fordern hier aber an Belastung des Volkes mehr, als Sie an Entlastung gewähren. Wollten wir die Vorlage oder den Antrag Huene annehmen, so würde das Volk sagen: man hat die zweijährige Dienstzeit bisher als Entlastung begehrt und jetzt gebt ihr sie uns als eine große Mehrbelastung. Redner geht hierauf nochmals genauer auf die Differenzpunkte der Vorlage und der Anträge ein. Mit Frankreich stehen wir jetzt auf derselben Höhe der Kriegspräsenz. (Ist nicht wahr! D. R.) Herr v. Huene ist bereit, 2000 Delonomiehanwerker zu streichen. Gehen Sie doch weiter und schränken Sie die Anwendung der Delonomiehanwerker mehr und mehr ein und übertragen Sie die Arbeit Civilpersonen. Wollten Sie mit solchen Einschränkungen vorgehen, Herr Reichskanzler, so würde Ihnen das Volk darin gerne beistimmen. Das Volk fühlt sich jetzt schon bedrückt und belastet genug. Ich muß auch auf die neuen Forderungen für die Marine hinweisen, die in Aussicht stehen, jetzt zwar abgesetzt sind (leider! Die Red.), aber immer wiederkehren. Der Antrag Huene erfährt einen laufenden Mehrbedarf von 25 Millionen, abgesehen von den welt über 100 Millionen für Kasernenbauten. Herr v. Huene sprach von Erhöhung der Matricularumlagen. Ja, wie denkt denn darüber der Kollege Miquel?! Der Reichskanzler führte Handel und Gewerbe für die Vorlage ins Gesicht. Diese beruhigt nicht eine schnelle Armee, vielmehr beunruhigt sie schon die Möglichkeit eines Zusammenstoßes. Vor allem verwirrt sie auch die fortgesetzte Beunruhigung auch in Friedenszeiten, das stete Eingreifen von neuen Gesetzen mit Strafpapirparaphen in das Erwerbsleben. Der Reichskanzler sprach Johann von der Verfassung. Die Verfassung im Volke hat einfache Ursachen: fortgesetzt neue Steuern, neue Soldaten, neue Straf- und Polizeigesetze! Das ist der Grund und mit all' diesem muß man aufhören, wenn man diese Verfassung befestigen will. Gott behüte die Regierung vor ihren Freunden und am meisten vor Herrn von Huene. (Geltterle!) Meine Freunde glauben Patriotismus zu zeigen, gerade dadurch, daß sie den Antrag Huene ablehnen. (Beifall links, Unruhe rechts.)

Reichskanzler Graf Caprivi: Wenn der Abg. Richter gesagt hat, Gott behüte die Regierung vor ihren Freunden, und dabei auf einen Abgeordneten abgezielt hat, so kann ich nur sagen: Wenn die Regierung gestützt wird von Männern, die den Grad von Charakterstärke und Muth haben, der dazu gehört, um gegen die eigene Fraktion für die Ansicht der Regierung einzutreten, so kann sich die Regierung nur glücklich schätzen. (Beifall rechts.) Es gehört mehr dazu, das auszuführen, was Herr von Huene ausgesprochen hat, als die Rede zu halten, welche der Abg. Richter gehalten hat. (Beifall rechts, Widerspruch links.) Der Wortredner hat die Eigenschaft, daß er nicht hört, was er nicht hören will. Verbit hat sein Programm mit der dreijährigen Dienstzeit durchzuführen wollen. Ich selbst habe nicht den Krieg in Aussicht gestellt, sondern nur angedeutet, wie es in Elsaß-Lothringen und auch im Osten im Falle eines Krieges aussehen würde. Was die Finanzlage anbetrifft, so hat mir der Wortredner vorgeworfen, daß ich keine Ziffern angeführt hätte. Hätte ich das aber gethan, so würde es geheißen haben: da steht der Mann in Uniform, wir brauchen keinen Finanzminister. Ich kann acht Autoritäten für die relative Oeringfügigkeit unserer Ausgaben für das Heer nennen. Preußen und Deutschland geben pro Kopf verhältnismäßig weniger für das Heer aus, als Oesterreich und Italien, geschweige England. Was die Finanzlage betrifft, so macht Preußen z. B. jetzt die Erfahrung, daß die Eisenbahneinnahmen besser sind, als der Etat sie veranschlagt hat. Auch hier ist also kein Grund zur Schwarzmalerei. Wenn es zu Neuwahlen kommt, wird unsere Parole der Antrag Huene sein. (Hört! Hört!)

Abg. v. Stumm (freic.) (auf der Tribüne schwer verständlich) tritt für den Antrag Huene ein.

Abg. Bebel (Soc.): Wir stimmen gegen die Vorlage und auch gegen den Antrag Huene. Je nach dem Ausfall der Neuwahlen wird man vielleicht dann auch die Frage aufwerfen, ob man nicht das allgemeine Wahlrecht befestigen soll. Davor möge man sich hüten, denn die Revolution von oben würde die Revolution von unten nach sich ziehen. Das Volk will keine neuen Lasten.

Russland.

Rom, 3. Mai. Der König und die Königin sind wieder hier eingetroffen.

Rom, 3. Mai. Kardinalstaatssekretär Rampolla, welcher vollständig wieder hergestellt ist, machte heute seinen ersten Ausgang, um dem deutschen Gesandten v. Bülow für den ihm vom Kaiser Wilhelm während seines Aufenthaltes in Rom verliehenen schwarzen Adlerorden zu danken.

Vern, 3. Mai. Der deutsche Kaiser richtete folgendes Telegramm an den Bundespräsidenten Schenk: „Es liegt Mir am Herzen, Ihnen beim Verlassen des Schweizer Bodens Meinen und der Kaiserin aufrichtigsten Dank für die freundliche Begrüßung seitens des Bundesraths und für den sympathischen Empfang, der uns seitens des Schweizer Volkes zu Theil geworden, zu wiederholen und Ihnen als Repräsentanten der Schweiz und ihrer

Bürger Meine besten Wünsche zur Gegenwart und Zukunft des Landes auszusprechen. Wilhelm.“

Amsterdam, 3. Mai. Die beiden Königinnen sind zum Besuche des württembergischen Hofes nach Ludwigsburg abgereist.

London, 3. Mai. Wie der „Times“ aus Jambai von gestern gemeldet wird, waren dort Nachrichten aus Mango vom 10. Februar eingetroffen, denen zufolge Kapitän William und Major Smith die Urumsinseln infolge Herausforderungen der dortigen Eingeborenen angegriffen und die Eingeborenen mit Hilfe eines Maxingeschüßes geschlagen haben. Drei Inseln wurden erobert und etwa 1000 Sklaven in Freiheit gesetzt.

Bukarest, 3. Mai. Der serbische Gesandte Stojan Bos-covic übergab der Erzherzogin Natalie ein eigenhändiges Schreiben des Königs Alexander von Serbien, in welchem der König seine Mutter ersucht, nach Serbien zu kommen. Natalie hat zugesagt, wird aber in Belgrad nur einen kurzen Aufenthalt nehmen und Ende Juli nach Paris reisen, um dort ihre bis dahin fertig gestellte Villa zu beziehen.

Newyork, 3. Mai. Der „Newyork Herald“ veröffentlicht einen Artikel, der dem Kaiser Wilhelm erklärt, die amerikanische Nation würde den Besuch des deutschen Kaisers auf der Weltausstellung in Chicago als die Krönung dieses Unternehmens begrüßen. Der „Newyork Herald“ fordert den Präsidenten Cleveland auf, den deutschen Kaiser amtlich zum Besuch der Ausstellung einzuladen.

Newyork, 3. Mai. Fast einstimmig erkennt die englische Presse schon jetzt die deutsche Ausstellung als die glänzendste in Chicago an. So ist z. B. im „Glasgow Herald“, einem der wichtigsten Blätter außerhalb Londons zu lesen: „An der Ausstellung ist dem britischen Volke nur eines nicht ganz angenehm, nämlich, daß Großbritannien nicht den ersten Platz auf ihr einnimmt. Die impotrendste Entfaltung seines Könnens hat Deutschland gemacht, und zwar nicht ganz ohne gerechten Zusammenhang mit dem ewigen Gang der Dinge, wie unangenehm es auch für unsere nationalen und commercellen Gefühle sein mag. Deutschland hat zu der Weltlingschöpfung der amerikanischen Nation wirklich Wesentliches beigetragen.“

Marine.

Wilhelmshaven, 5. Mai. Prem.-Lt. Müller und Sel.-Lieut. Ditton vom II. Seebataillon sind zur Dienstleistung zur II. Marineinspektion indirt. — Kapit. z. S. Frhr. v. Vodenhausen und Korv.-Kapit. Fuchs sind von Kiel hierher zurückgekehrt. — Ob.-Stabsarzt I. Kl. Dr. Klinger hat die Vertretung des erkrankten Stationsarztes Ob.-Stabsarzt Dr. Bünelein übernommen. — Marine-Parrer Hummel ist an Bord S. M. S. „Steln“ indirt und hat dies Kommando angetreten. — Heute wurde die Befragung S. M. S. „Mars“ reduziert, der bisherige Kommandant Kapit. z. S. Salette hat das Kommando S. M. S. „Carola“ übernommen. — Mit Wahrnehmung der Geschäfte des Kommandanten S. M. S. „Mars“ ist der Kapit. Walter II. nebenamtlich beauftragt. Auf S. M. S. „Mars“ sind ca. 80 Mann Befragung zu Conferenzzwecken verbleiben, ein Theil der früheren Mannschaft ist auf S. M. S. „Carola“ übergegangen, der Rest wurde den Marineinstituten zurücküberwiesen.

Kiel, 5. Mai. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich, wie bereits telegraphisch gemeldet am Mittwoch Nachm. auf unserm Kriegshafen. Die erst vor Kurzem zur Einstellung gelangten, a. B. des Schiffs „Moltke“ eingeschifften Schiffsjungen sollten, wie gewöhnlich am Mittwoch und Sonnabend Nachm. einen Ausflug an Land machen, und hatten zu dem Zwecke 3 Boote in den Hafen genommen, welche hintereinander in Form einer Kette verankert, von einer Pinnasse gezogen wurden. Das Ziel war die am jenseitigen Fördeufer am Dietrichsdorfer Strande gelegene Valastbrücke. Als die Kette des Bootes, deren letztes Glied die Rolle des Schulschiffes bildete, die Förde durchquerie nahte sich plötzlich vom inneren Hafen her der auf der Reffe nach Königsberg befristete Dampfer „Helene“, welcher der Rhederefirma Sartori u. Berger angehört, und erfaßte die Rolle welche sofort kenterte. Die in dem Boote befindlichen Schiffsjungen, über wanzig an der Zahl stürzten sämmtlich ins Wasser. Von denselben fanden 7 den Tod in den Wellen, während die übrigen — einer zwar mit gebrochenen Gliedmaßen — gerettet wurden. Die Leiche eines Schiffsjungen wurde heute Nachm. gefunden. Der Dampfer „Helene“ wurde dem „H. C.“ zufolge an Ort und Stelle mit Arrest belegt.

Konstantinopel, 3. Mai. Die Anwesenheit des Kommandanten des französischen Mittelmeergeschwaders, Viceadmiral Bignés, und seiner Offiziere gab Anlaß zu einem russisch-französischen Verbrüderungsfeste in Konstantinopel. Der russische Militärattaché, Oberst Peshlow, veranstaltete nämlich zu Ehren der französischen Offiziere an Bord des russischen Stationschiffes „Goltsche“ einen Lunch, worauf die russischen Gästegeber von den französischen Offizieren an Bord des französischen Stationschiffes „Pétrel“ geladen wurden. Bei beiden Gelegenheiten wurden Toaste auf den Zaren und die Zarin, auf den Präsidenten der Republik und auch auf die unzertrennliche Bundesgenossenschaft der beiden Armeen und Flotten und ihre künftigen Siege ausgebracht, die mit großer Begeisterung aufgenommen wurden. Man ist an derartige Fundgebungen der russisch-französischen Bruderschaft schon zu sehr gewöhnt, als daß sie in der diplomatischen Welt besondere Eindruck machen könnten. In türkischen Kreisen war man davon unangenehm berührt, da man dort lebhaft wünscht, daß Alles, was von irgend einer Seite als Provokation aufgefaßt werden könnte, vermieden werde. Auch hat es die offiziellen Kreise verstimmt, daß dieses Verbrüderungsfest gefeiert wurde, noch bevor die französischen Gäste Gelegenheit hatten, vom Sultan empfangen zu werden, worin man nach türkischen Begriffen einen schweren Etiquettenfehler erblickte. Der Empfang durch den Sultan fand erst Tags darauf statt, und sowohl Viceadmiral Bignés, wie die

E. G. Taddicken, Sande.

Meinen geehrten Gönnern und Freunden empfehle meine **Restauration nebst Gartenwirthschaft** zur Sommeraison zur fleißigen Benutzung. Anlage einer überdachten, doppelten Regelpfad, ausgestattet mit den neuesten Einrichtungen und großem Clubzimmer ist Freunden dieses Clubs Gelegenheit gegeben, Ausflüge nach meinem Garten zu machen. Größere Gesellschaften, Vereine und Schulklassen zc. bitte bei etwaigem Besuche vorher Anmeldung zu machen.

E. G. Taddicken, Sande.

Garnirte und ungarvirte **Damen- und Mädchenhüte,** Knabenhüte, Bänder, Blumen, Federn u. s. w., empfiehlt in großer Auswahl **H. Lüschen,** Bismarckstraße 14a.

Die Preussische **Central-Bodencredit-Actiengesellschaft in Berlin** beleihet Grundstücke und Liegenschaften hypothekarisch zu zeitgemäßen und koulanten Bedingungen. Ohne jegliche Nebenkosten! Vertreter **Bernh. Denninghoff,** Mittelstr. 2.

Ein Stamm **17 italien. Hühner** sind billig abzugeben. Kaiserstraße, Gewerbeschule.

Gesucht auf sofort ein **Stundenmädchen.** Roth's Schloß Nr. 86, 1 Tr.

Gesucht auf gleich oder später ein **Malerlehrling** für mein Geschäft. **F. Ahl,** Varel, Oststraße.

Gesucht einige **Personen** zum Weibrodaustragen. **S. H. Eilers,** Bant.

Gesucht auf sofort ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden. Roonstraße 102, 1. Etage.

Ein junges Mädchen in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht auf sogleich **Stellung.** Adressen unter M an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bergmann's Schuppen-Pommade befeuchtet schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantiert, à Fl. M. 1.- bei: **C. Gutmacher,** Roonstraße 92, **Carl Barthausen,** Roonstraße 75b **Rich. Lehmann,** Bismarckstraße.



In Wilhelmshaven bei: **Carl Dambberger,** Spezialgeschäft in Farben u. Maler-Utenfilien, Bismarckstraße 25.

Neu! Achte Knüttlinger Konzert-Mundharmonika gefacht, geschickt m. feinsten, unzerbrechl. Patent-Stimmen, 96 Töne, 4 Messingplatten, 4 Metalldecken, wunderbar schön u. leicht spielend, vers. frko. für 2,80 Mk. (auch Briefm.). Erste Hannob. Harmonika-Fabr. **O. C. F. Mether, Hannover.** Preisliste auch üb. Wandbontons, Konzertinas u. Harmonikas, gratis.

Mildebrandt's Vogelfutter sind die besten!

Die beste Pferde-Lotterie ist die **Neubrandenburger.** Ziehung bestimmt am 10. Mai cr. à **Loos 1 Mk.** Liste u. Porto 30 Pf Hauptgewinn 1 Equipage mit 4 hochedlen Pferden; es kommen außerdem zur Verloosung 81 edle Reit- und Wagenpferde u. s. w. **Leo Joseph, Neubrandenburg.** Ich übernehme den Verkauf d. Gewinne.

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein empfiehlt **COGNAC** zu M. 2.- pr. Fl. * * * 2,50 * * * 3.- * * * 3,50 Die Analyse des vereideten Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist bereitet vom reinsten Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In Wilhelmshaven käuflich bei Herren **H. Begemann, Hugo Lüdicke.**

Frische **Schellfische** empfiehlt **M. H. Renken.**

Bestellungen auf **Schornsteinfeger-Arbeiten** werden angenommen **J. D. W. Eilers,** Schornsteinfegermeister, Bismarckstr. 67. 185 cm breite, vollrotze

Bettkörper, federdicht, per Meter 1,10 Mk. **B. H. Bührmann.**

Bode & Troue, Hannover, Fabr. feuer- u. diebst. Panzer- u. Gewölbe 30jähr. Spezial-Biefer der Reichsh., Hannob. Bank, viele Königl. Behörd., Kred- und Vorschußvereine, gr. Bankh. d. Zus. u. Ausl. Groß. Lager in allen Größen. Billige Preise bei Garantie für vorzügl. Ausf. **Diebst. Cassetten.** Größ. Lager. Preisverz. frei und ohne Kosten.

Schic-Schuhe in Leder zu 4,25, in Lack zu 4,50, empfiehlt **J. G. Gehrels.**

Bier! Fehrl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00 Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00 Belbe Verei. Champ.-Fl. à " " 0,35 Feines Export-Bier 27 " " 3,00 Lagerbier 36 " " 3,00 Berliner Weißbier 20 " " 3,00 Gräzer Bier 15 " " 3,00 Doppel-Braunbier 36 " " 3,00 Englisch Porter à " " 0,50

Sarzer Sauerbrunnen (Theresienhütter) u. Selterwasser empfiehlt **G. A. Pilling,** Friedrichstraße 4.

Herrenzugstiefel, sowie

Schnür- u. Zug-Schuhe empfehlen von den einfachsten bis zu den feinsten Genres zu billig gestellten Preisen **Frerichs & Janssen,** Roonstraße 108.

= Grosse Auswahl = von **Herren-Zugstiefeln, Schnür- u. Zug-Schuhen** mit und ohne Verzierung. Preise auffallend billig.

W. Leverenz, Roonstraße 76a.

Filzhüte! **Strohüte!**

Cylinderhüte, prima Qualität, von 6 Mk. an, **Haar-Filzhüte** in allen Farben und neuesten Facons von 5 Mk. an, **Wollhüte** in allen Farben und Formen von 1 Mk. 50 Pf. an bis 5 Mk., **Strohüte** für Herren und Knaben von 50 Pf. an, **Radfahrer-Edel-Mützen** und **Helme** für 2 Mk. bis 2 Mk. 50 Pf., sowie **Turnerhüte, Reise- und Touristenhüte** und **Mützen, Jockey- und Facon-Mützen, Militär-, Beamten- und Schüler-Mützen, Knaben-Matrofen- u. Fantasie-Mützen** empfehle ganz enorm billig. Gleichzeitig mache auf meinen

2 Mk. 50 Pf.-Hut-Bazar in Bant aufmerksam. Dort tägliches Eintreffen der neuesten Farben und Facons in **Herren-Filzhüten.** Es kann sich ein Jeder einen feinen Herren-Filzhut in beliebiger Farbe und Facon (alle mit Atlasfutter) aussuchen und zahlt nur 2 Mk. 50 Pf.

Seidenhüte! **Mützen!** Hochachtend

M. Schlöffel, Kürschner, Roonstraße 79, Bant, Weststraße 17.

Die besten **Fahrräder** **Bernh. Dirks,** Fahrrad-Lieferant für die Kaiserl. Marine-Fortifikationen Wilhelmshaven, Cuxhaven und Friedrichsort. **— die sich seit Jahren bewährt —** aus den ersten Fabriken, sind nur zu haben bei **Bernh. Dirks,** für die Kaiserl. Marine-Fortifikationen Wilhelmshaven, Cuxhaven und Friedrichsort.

Contante **Bernh. Dirks,** für die Kaiserl. Marine-Fortifikationen Wilhelmshaven, Cuxhaven und Friedrichsort.

Das Schönste und Beste was je geboten wurde! **vor Ankauf anderer Wagen prüfe man diese!** **Mether's Reform-Kinderwagen!** **Als Sitz- und Liegewagen zu benutzen! Grösste Auswahl in allen Preislagen!**

Stets in grösster Auswahl und zu niedrigst gestellten Preisen vorrätig bei **Ed. Buss, Bismarckstrasse 56a.**

Natur-Heilmethode. Krankheiten aller Art, als: Nachkrankheiten der **Infuenza, Halsleiden, wie Diphtheritis, Rachentatarh, Mandelentzündung, Hautausschlag, Magenleiden, Sero-phulose, Drüsen und Flechten, Rhagitis** oder Englische Krankheit, Folgekrankheiten der Impfung, **Ohren- u. Augenleiden, Schwerhörigkeit, Epilepsie, Krämpfe, Fallsucht** u. s. w. namentlich: **Fieberkrankte, Syphilis, Geschlechtskrankheiten** aller Art; **Manneschwäche, Impotenz, sowie Frauenkrankheiten, Regelbeschwerden, Weisfluß, Blutungen,** als auch alle **Kinderkrankheiten** turtet schnell und gründlich **Zahnschmerzen** beseitigt sofort ohne Ziehen. **D. Pieker, Altstr. 13, I.** Sprechstunden: Morgens von 8-10, Nachmittags von 3-8 Uhr.

Grosse Auswahl!

empfeilt billigst:
Jacket-Anzüge,
Rock- u. Gehrock-Anzüge.
Sommer-Paletots.
Turner- und Radfahrer-Artikel.
Toppes, elegante Hosen,
Westen, farbige und schlichte.
Alle Sommer-Artikel.

Wilhelmshav. Kleiderfabrik

Louis Leeser

1 Bismarckstr. 1
Spezial-Geschäft
fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

empfeilt billigst:
Arbeitergarderobe
in jeder Preislage.
Güte und Nutzen.
Schirme u. Schlupfe.
Anfertigung nach Maass
unter Garantie für guten Sitz.
Jeder Preis ist a. d. Etiquett
in rothen Zahlen sichtbar.

Billige Preise!

Sommerfrische Kaffeehaus
im Vareler Holze.

Am Himmelfahrtsfeste:
Grosses Gartenconcert,
gegeben von der Marine-Kapelle aus
Wilhelmshaven, unter Leitung des
Dirigenten Herrn Wöhlbeier.
Entree à 50 Pfg.
Nach dem Concert:
BALL.
C. Dörrier.

Rhein. Apfelgelee
à Pfd. 50 Pfg.

Apfelwein
à Flasche 40 Pfg.
empfeilt
P. F. A. Schumacher.

Weissen
Pique-Parchend
80/82 cm breit, per Mtr. 40 Pfg.
B. H. Bührmann.

Empfehle extrafeine
Tafel-Margarine,
nicht von Natur-Butter zu unter-
scheiden, das Pfd. zu 70 und 80 Pfg.
Extrafeinen Holländischen
Rahmkäse
à Pfd. 70 Pfg.
E. Ahrens,
Wilhelmshavenerstr. 60.

Ein Bößchen bester, staubfreier
Daunen
zu ermäßigten Preisen.
B. H. Bührmann.

Kinderwagen
in größter Auswahl billigst bei
Bernh. Dirks,
Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft

Wohnungsveränderung.
Mein Lager in weissen und farbigen
Wachel-Deisen und Heerden
befindet sich vom 1. Mai ab in Herrn
F. Dräger's Induskriegelhände,
und halte mich zu sämmtlichen in mein
Fach schlagenden Arbeiten bestens em-
pfohlen.
A. Potratz,
Töpfermeister.

Tapestry-Teppich
bestes Fabrikat, per Mtr. 2.20 M.
B. H. Bührmann.



Fortschritt!
nobel, gut und billig!

Die in der Werkstatt — **Magdeburg-Dessau** — fachgemäss
angefertigten

feinen Herren-Anzüge, feinen Herren-Paletots
des Confectionshauses

Julius Schiff, M. Philipson Nachf., Bismarckstrasse 12
sind doch bedeutend besser und eleganter, dabei billiger, als die
früher gekauften Fabrikwaaren.

Geschäfts-Verlegung.

Verlegte meine Bäckerei — wozu ich eine Conditorei errichtet
habe — von Sedan nach der

Neuen Wilhelmshavenerstrasse 24.

Indem ich saubere, schmuckhafte Waaren zu liefern verspreche,
halte ich dieselben unter Zusicherung prompter Bedienung bestens
empfohlen.

Bant, den 4. Mai 1893.

H. R. Eilers.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnere ich hier am Platze — **Werft-
strasse Nr. 21a** — ein

Colonialwaaren-Geschäft.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch gute Waaren
und solche Preise die Zufriedenheit meiner geehrten Kundschaft zu er-
werben und bitte ich um Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtung

Wilh. Evers.

Bant, den 6. Mai 1893.

Hermann Bischoff,

Mode-Bazar für Damen und Herren,
Wilhelmshaven.
Hoonstraße 5, Ecke der Oldenburgerstraße.

Bur Gardinen- u. Portieren-Saison
empfehle ich mein großes reichhaltiges Lager in creme und weiss, sowie
abgepassten

Gardinen

Stückwaare anfangend pro Meter 25 Pfg. bis 2 Mtr. in jeder Preis-
lage, ebenso

abgepasste Portièren,

im Preise anfangend mit Knüppfrangen von 6,50 Mtr. bis 20 Mtr.

Tischdecken und Teppiche

in jedem Genre, in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Panorama

international.

Oldenburgerstr. 16, part.

Diese Woche:

Berlin

Feldmarschall Graf v. Moltke's
Zeichenbegängnis.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

Thee!

Haysan per Pfd. 3 Mtr., **Pecco**
per Pfd. 3 Mtr., **Pecco-Souchon**
per Pfd. 2 Mtr. 40 Pfg., **Souchon**
per Pfd. 2 Mtr., in feiner staubfreier
Waare,

empfeilt
A. Euling,
Hoonstraße 77.

Sonnabend, den 6. Mai:
Akadem. Abend

Bahnhofsrestauration.

Vereinigung z. Unterstützung
bei Sterbefällen, Bant.

Außerordentliche
Generalversammlung

am **Sonntag, den 7. Mai,**
Nachm. 2 1/2 Uhr,

im Konzerthaus zu Bant (Hellemann).

Tagesordnung:

Einsichtung zu § 4 betr. Epidemie.

Der Vorstand.

Bürger-Gesangverein
Montag, den 8. d. M.:
Gesangsstunde

im Vereinslokal (Park-Restaurant).

Krieger- und
Kampfgenoßen-
Verein

Neuende.
Versammlung

am **Sonntag, den 7. Mai,**
Abends 7 Uhr,

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.

2. Fahnenweihe in Hohentkirchen betr.

Der Vorstand.

Generalversammlung

des
Schiffbau-Gesangvereins

am
Sonnabend, den 6. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Neuwahl des 2. Vorsitzenden.
3. Neuwahl der Fahnensection und
zweiter Redatoren.
4. Hebung der Beiträge.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Turnverein
Germania.

Sonnabend, den 6. Mai,

Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Generalversammlung

Montag, den 8. d. Mts.,

Abends 8 1/2 Uhr:

in „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:

1. Anschluß an den preuß. Beamten-

Verein, Hannover.

2. Erleichterung der Beschaffung von

Rohlen z. durch monatl. Sparsche-

lagen.

3. Verschiedenes.

Der Ausschuss.

Warnung!
Das **Grasschneiden** u. **Pflücken**
am Kopperhörner Weg ist streng ver-
boten.

Bleschke u. Spechtmeier.

Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr ent-
schleif sanft und ruhig nach langer
schwerer Krankheit unsere liebe
Tochter

Bertha

im Alter von 7 Jahren 6 Wochen,
was wir allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten tiefbetrübt
anzeigen.

Diedrich Brummelhop
und Familie.

Bant, 5. Mai 1893.

Die Beerdigung findet am Mon-
tag, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom
Sterbehause, Fischerstraße 4, aus-
statt.

Dankagung.

Allen, die unserer lieben Mutter das
letzte Geleit zur Ruhe gaben, sowie
Denen, die uns während ihrer Krank-
heit so hilfreich zur Seite standen und
ihren Sorg so reich mit Kränzen
schmückten, sowie dem Herrn Pastor
Jahns für seine tröstenden Worte am
Grabe unsern herzlichsten Dank.

W. Ritter u. Geschwister.

Der heutigen Nummer unseres
Blattes liegt ein Prospect der Firma
Carl Heineke, Berlin, betr. die
Einweihen-Sorterie für die
Errichtung des Kaiser Friedrich-
Museums, bei, auf welchen wir be-
sonders aufmerksam machen.